Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 41

Artikel: Gezähmte Kopfjäger in Formosa
Autor: Graefe, A. von
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755994

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gezähmte Kopfjäger in Formosa

Von Dr. A. von Graefe

Auf einigen Inseln im fernen Osten leben Völker, denen es als höchste Tugend gilt, den Kopf eines Menschen zu erbeuten. Wir dürfen sie deshalb weder mit Menschenfressern noch mit andern Barbaren vergleichen; im Gegenteil: wir werden an das mittelalterliche «Gottesurteil» erinnert, wenn wir hören, daß die Unschuld eines vermeintlichen Verbrechers oder das Recht bei Grenzstreitigkeiten durch erfolgreiche Kopfjagd bewiesen werden. Dabei sind die malaiischen Ureinwohner auf der japanischen Insel Formosa so rücksichtsvoll, nur Angehörige fremder Stämme oder Völker als Opfer ihrer Jagd zu wählen. — Im übrigen lernen wir sie als gutmütige, freundliche Menschen kennen, leidenschaftliche Jäger mit «eisernen» Füßen. Ihr Gang ist ein leichtes Traben. Sie leben in hohen Gebirgen (bis zu 4000 Meter) und klettern in den dichten Urwäldern und an steilen Hängen fast so behende wie die Bergziegen, denen sie mit Pfeil und Bogen folgen. Die Wälder reichen bis zu den höchsten Gipfeln hinauf und bieten den Eingeborenen auch Gelegenheit zur Jagd auf Bären, Hirsche und Sauen.

Die japanische Kolonialregierung hat in den letzten 20 Jahren fast alle Stämme unterworfen und bemüht sich jetzt, aus den geborenen Jägern ein Bauernvolk zu machen, das die Gebirgswälder rodet. Schon heute bringen die Malaien süße Kartoffeln, Bananen und Ananas auf den Markt, um von den Chinesen in der Ebene Stoffe, Farben, Salz und allerlei anderes Gut einzutauschen.

Eingeborener vom Paiwan-Stamm (Süd-Formosa) bringt Kartoffeln zum Markt in die Ebene, um Kleider, Farben, Stoffe und dergleichen einzutauschen. Die Lanze, die er sonst auf der Jagd führt, dient hier zum Tragen

Mädchen vom Tayal-Stamm tragen das Gepäck eines Reisenden auf dem Noko-Paß (Zentral-Formosa)

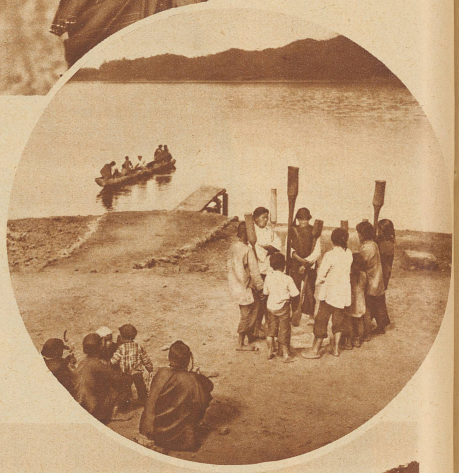


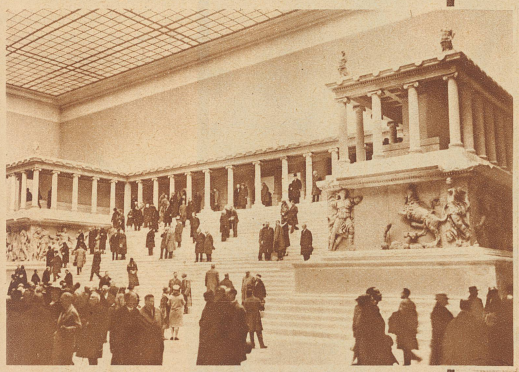
Bild rechts: «Musik» der Eingeborenen am «Sonne- und Mond-See» in Zentral-Formosa. Die Mädchen (rechts im Bild) halten Hirsestampfer. Diese werden auf eine hohlliegende Steinplatte gestoßen und geben je nach ihrer Größe einen hohen oder tiefen Ton. Durch Aufstampfen in bestimmter Reihenfolge entsteht eine «Melodie», die durch Gesang begleitet wird

Bild links: Häuptling vom Stamme «Tso» im Ari-Gebirge, das sich durch großartige Urwälder auszeichnet. Die lederne Hose des Mannes wird durch eine Schlaufe an der zweiten Zehe festgehalten. Die Sturmhaube mit Nackenschutz ist ebenfalls aus Hirschleder

Ein Dorf der Eingeborenen vom Tayal-Stamm in Nord-Formosa. Die Tayalen wohnen in den Urwäldern im Gebirge. Sie waren die erbittertsten Kopfjäger, sind aber von den Japanern in den letzten 15 Jahren bezwungen worden

Winzerfest in Neuenburg

Die Gruppe des Freiheitsbaumes von 1798. Nach diesem Bild wird niemand bestreiten, daß das Fest einen überaus fröhlichen Verlauf genommen hat



Das Pergamon-Museum in Berlin eröffnet

Anläßlich der Jahrhundertfeier der Berliner Museen sind die Neubauten auf dem Museumsareal eröffnet worden. Unser Bild zeigt die Gäste bei der Besichtigung des berühmten Pergamon-Altares mit dem Pergamon-Fries, dessen Besitz zu den größten Errungenschaften der Berliner Museen gehört

Königliche Verlobung

König Boris von Bulgarien verlobte sich mit der Prinzessin Giovanna, der jüngsten italienischen Königstochter

Kölner Fordwerke. In Köln ist der Grundstein zu einer deutschen Filiale der Fordwerke gelegt worden. Henry Ford, der zurzeit in Deutschland weilt und deutsche Städte besucht, wohnte der Feier persönlich bei. Wir sehen ihn auf dem Bild beim Unterzeichnen der Gründungsurkunde, die hernach im Grundstein des Baues versenkt wurde

Der Stahlarbeiter. New York bekommt einen neuen Wolkenkratzer, «The new empire state building», natürlich noch höher als alle bisherigen und höher als der Eiffelturm von Paris. Der schwindelfreie Stahlarbeiter freut sich, daß sich ein Photograph zu ihm herauf «verlaufen» hat

SCHWINDEL-FREI

Der König von Belgien befindet sich zurzeit in den Südtirolerbergen. Wir sehen ihn hier angeseilt und wie man so sagt «incognito» bei einer Kletterei in der Brenta-Gruppe